Deutsches Reich.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Alexander Meyer bespricht in der „Nation" in ausführlicher Weise die sämmtlichen sechs Polenvorlagen. Seinen Ausführungen über die Tragweite des „100 Millionen-Gesetzes" entnehmen wir das Folgende:

„Jenes wichtigste Gesetz führt den Titel: „Gesetz, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen." Es stellt der Regierung einen Fonds von 100 Millionen Mark zu einer sehr freien Verfügung. Die Regierung ist befugt, Grundstücke aus demselben in den beiden genannten Provinzen künftich zu erwerben. Der Regierung wird freigestellt, wann sie erwerben will; sie kann die ganze Summe von 100 Millionen in den nächsten Wochen verausgaben, sie kann aber auch die Verausgabung auf Jahre hinausschieben und schließlich gänzlich unterlassen. Der Regierung wird anheimgestellt, von wem sie erwerben will; sie ist nicht gebunden, Grundstücke anzukaufen, die bisher in polnischen Händen geweien sind, sondern kann auch deutschen Grundbesitzern ihren Besitzstand abkaufen. Sie hat die Freiheit zu bestimmen, wo sie kaufen will; falls der Ankauf nur in den beiden bezeichneten Provinzen erfolgt, mag sie in den rein deutschen Kreisen ebensowohl ankaufen als in den polnischen. Sie ist völlig frei in ihrem Entschlusse, zu welchem Preise sie ankaufen will; es ist ihr zwar unverehrt, in der Subhastation zu kaufen, aber ebenso frei steht es ihr, freihändig zu erwerben und sich über die Höhe des zu gewährenden Preises mit derselben Freiheit zu entschließen, die auf seine Gefahr hin jedem Privatmann zusteht, der den Wunsch hat, sich anzusiedeln. Sie darf einen Preis bewilligen, den der Vorbesitzer, wenn er verkaufslustig war, von seinem anderen Verkäufer hätte erzielen können.

Ganz ähnliche Freiheiten stehen der Regierung in Beziehung auf die Verwerthung des erworbenen Besitzes zu. Als letzter Zweck ist gedacht die Ansiedelung deutscher Arbeiter und Bauern. Aber bis dieser Zweck erreicht ist, darf die Regierung auf unbeschränkte Zeit hinaus das Grundstück in eigener Gewahrsam behalten. Sie darf es verpachten, sie darf es durch einen Beamten administriren lassen, sie darf es durch den bisherigen Eigenthümer gegen ein demselben zu gewährendes festes Gehalt administriren lassen. In diesem Falle tritt in der äußeren Stellung dieses Besitzers nur die Veränderung ein, daß ihm eine feste Rente aus seinem Eigenthum zugeschiert ist, das ihm bis dahin vielleicht große Sorgen verursacht hat. Sollte die Regierung zu dem Entschlusse gelangen, das Grundstück von neuem umgetheilt, oder allenfalls in zwei Parzellen an größere Grundbesitzer zu veräußern und zwar zu einem Preise, der erheblich niedriger ist als der Ankaufspreis, so wäre allerdings wider den Geist des Gesetzes gehandelt, aber eine formelle Rechtsverletzung würde man ihr kaum zum Vorwurf machen können, und schließlich würde man sich mit der Auskunft zutrieden geben müssen, die gute Absicht, Kolonisten heranzuziehen, sei mißlungen. Nur an eine einzige Schranke ist die Regierung gebunden; sie muß hinreichende Mittel reserviren, um, falls die Kolonisation gelingt, die erstmalige Einrichtung der einzelnen Stellen und der Gemeinden durch Ordnung der Kirchen- und Schullasten zu bestreiten. Zu welchem Preise die Regierung veräußern will, ist ihr überlassen. Die einzige Schranke, die ihr vorgeschrieben ist, ist die, daß die Vergütung eine angemessene sein soll, das heißt wohl, daß sie von ihr für angemessen gehalten wird. Selbst darüber, ob sie sich einen Kaufpreis, eine Rente oder einen Wachtschilling ausbedingt, ist ihr keine Fessel angelegt. Man sieht, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, es könne die ganze Summe von hundert Millionen in einer gemessenen Frist verpulvert werden. Was die Regierung aus Veräußerungen und Verpachtungen einnimmt, kann sie zwanzig Jahre hindurch zu gleichem Zwecke wieder verausgaben. Erst vom April 1907 an unterliegen die Einnahmen aus dem ganzen Geschäfte wiederum der parlamentarischen Verfügung. Angesichts der Erfahrungen, die man mit dem Wessenfonds gemacht hat, ist hier der Regierung ein sehr weitgehendes Vertrauen eingeräumt . . . Die Ausführung des Gesetzes wird in die Hände einer Immediatkommission gelegt, welche dem Parlament gegenüber keine andere Verpflichtung hat, als ihm alljährlich Nachricht darüber zu geben, was sie gethan."

„In dieser Gestalt — heißt es schließlich in dem Artikel der „Nation" — ist das Gesetz zu stande gekommen, und nun bleibt uns nur übrig, abzuwarten, wann wir die Versicherung erhalten werden, daß für die Einzelheiten dieses Gesetzes Fürst Bismarck ebenso wenig verantwortlich gemacht werden könne, wie für die Delbrück'schen Handelsverträge und für die Falk'schen Maigesetze."

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. v. Unger, Sek.-Lt. vom 4. Garde-Gren.-Reg. Königin, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Milit.-Knaben-Erziehungsinstitut zu Annaburg, zum Pr.-Lt. befördert. Villain, Pr.-Lt. vom 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 71, Dittlinger, Pr.-Lt. vom 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72, zur Dienstleistung bei den Großen Generalstabe auf ein weiteres Jahr vom 1. Mai d. J. kommandirt. v. Carnap, Pr.-Lt. vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, Schow, Pr.-Lt. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, v. Wallenberg, Pr.-Lt. vom Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe vom 1. Mai d. J. ab auf ein Jahr kommandirt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Marinemaler Saltzmann arbeitet für das Kaiser-Diorama auf dem „klassischen Dreieck" in Berlin an einem großen Gemälde, das den Tod Gustav Nachtigal's auf hoher See darstellt.

— Aus Bremerhaven wird gemeldet: Bei heutiger Preisjury für die Smidtstatue wurde der Entwurf des Bildhauers Werner Stein in Leipzig mit dem ersten Preise, 1000 M., gekrönt und die Ausführung desselben von den Preisrichtern empfohlen. Ein zweiter Preis wurde nicht erkannt.

— Im Auftrage des Herzogs Dr. Karl Theodor in Baiern theilt dessen Assistenzarzt, Dr. Franz Tausch, mit, daß die von der Tagespresse gebrachte und nunmehr auch in Fachzeitschriften übergegangene Nachricht, der Herzog wolle sich zum Studium der Pasteur'schen Impfungen nach Paris begeben, vollständig unbegründet ist.

Provinzial-Nachrichten.

Den Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⚓ **Eilenburg**, 27. April. Die Rinckartfeier hat gestern nachmittag unter reger Betheiligung des Publikums stattgefunden. Es galt ja, den Mann zu ehren, der am 23. April 1586 in unserer Stadt das Licht der Welt erblickte, der hier an der St. Nicolaikirche 32 Jahre lang in einer schweren Zeit als Archidiakonus gewirkt und der evangelischen Christenheit das Lied: „Nun danket alle Gott!" hinterlassen hat. Unter Glockengeläut bewegte sich um 3 Uhr ein langer Zug vom Rathhause nach dem unweit gelegenen Gotteshause. Die Geistlichen voran, folgten die Magistratspersonen, die Stadtverordneten, das Lehrerkollegium und zahlreiche Bürger. Auf dem Altar war Rinckarts Bild aufgestellt, welches aus dem Jahre 1645 stammt und jetzt erneuert ist. Nach der Liturgie, in welcher der große Lobgesang eingelegt war, trug der Kirchenchor aus „Paulus" (Mendelssohn) „Lob, Preis und Dank" mit Orchesterbegleitung vor. Das Eingangs- als auch das Hauptlied waren von Rinckart. Die Predigt, welcher eine zahlreiche Gemeinde andachtsvoll lauschte, hielt Hr. Archidiakonus Wurm. Er pries Rinckart als einen Glaubenshelden, der nach dem Ausspruch eines früheren Superintendenten mehr gearbeitet und gelitten habe als alle eilenburger Geistlichen vor ihm, und der in der drangsalsvollen Zeit des 30jährigen Krieges Eilenburg vom Verderben gerettet habe. Jedem Zuhörer war es, als das Leben des Gottesmannes entrollt wurde, als ob er selbst die schwere Zeit durchlebte. Nach dem Gesange der zwei ersten Strophen von: „Nun danket alle Gott!" leerte sich das Gotteshaus und die Menge begab sich vor das Archidiakonat, an welchem eine Gedenktafel angebracht war, und die sich nun zum ersten male enthüllt und behränzt den Anwesenden zeigte. Dieselbe ist aus dunklem schwedischen Granit hergestellt und zeigt in goldenen Buchstaben folgende Inschrift:

*23. April 1586. † 8. Dezbr. 1649.
HIER LEBTE
ARCHIDIACONUS MAGISTER
MARTIN RINCKART,
DER DICHTER DES LIEDES:
NUN DANKET ALLE GOTT.

Auf dies bleibende Denkmal wies Hr. Oberpfarrer Kretschel in einer kurzen kernigen Ansprache hin, worauf die Feier mit Gesang der Strophe: „Lob, Ehr und Preis sei Gott" ihren Abschluß fand.

-g- **Lützen**, 25. April. Im Koch'schen Gasthofe zu Keuscherg fand heute unter Vorsitz des Bezirksvorstehers Hrn. Fabrikant Markendorf-Freyburg die Versammlung von Delegirten der Kriegervereine aus den Kreisen Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg a. S., Eckartsberga und Querfurt, welche dem Saale-Unstrut-Bezirk Nr. 16 des Deutschen Kriegerbundes angehören, statt. Ein großer Theil der Bezirksvereine hatte Delegirte entsendet, während mehrere Vereine aus der nächsten Umgegend vollzählig erschienen waren. Mit einem kurzen Begrüßungsworte und einem Hoch auf den Kaiser eröffnete der Herr Vorsitzende die Verhandlungen. Es stelle sich heraus, daß die Versammlung von 38 Vereinen in der Stärke von 51 Delegirten besucht war. Dem Bezirke gehören gegenwärtig 80 Vereine mit 400 Ehren- und 4500 ordentlichen Mitgliedern an. Das Baarvermögen der Bezirksvereine beziffert sich auf 35,000 M. dazu kommen noch 15,000 M., die auf das Mobilar zu rechnen sind. Die Jahresrechnung des Bezirks schloß mit einem Ueberschuß von 497.49 M. ab. Zum Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes, der in diesem Jahre in Meiningen abgehalten wird, entsendet der 16. Bezirk Hrn. Bezirksvorsteher Markendorf, als Stellvertreter wurde Hr. F. Sturz-Lützen gewählt. Als Vorort zum diesjährigen Bezirksfeste ist Keuscherg, das die dortigen Vereine in Vorschlag brachten, ausersehen. Ueber den Tag konnte die Versammlung nur bestimmen, daß das Fest an einem Sonntage in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli stattfinden solle. Am Schlusse der Verhandlungen nahm Hr. Hauptmann Gesty-Merseburg das Wort, indem er die Kameraden auf das eindringlichste vor den Bestrebungen der Sozialdemokratie warnte. In einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser fanden die Verhandlungen ihren Abschluß. — Im Anschluß an die Bezirksversammlung fand am Abend Konzert der lützener Stadtkapelle statt.

*** **Staßfurt**, 26. April. Der Verschönerungsverein Staßfurt-Leopoldshall hielt heute seine erste Generalversammlung ab. Dem Berichte des provisorischen Schatzmeisters entnehmen wir: für das Vereinsjahr 1885/86 haben 328 Mitglieder ordentliche Beiträge gezahlt 656.20 M., desgl. freiwillige Beiträge 250.16 M., dazu der Ertrag einer Sammlung giebt in Summa 3167 M. Der Vorsitzende, Hr. Bergrath Schreiber, unterbreitete der Versammlung den Betriebsplan und die aufgestellten Kostenanschläge, welche die Genehmigung der Versammlung erhielten. An die Besprechung über diesen Punkt knüpften sich lebhafte Auseinandersetzungen zwischen Hrn. Stadtrath Fiedler einerseits und den Hrn. Bergrath Weikfeder und Bürgermeister Kleist-Leopoldshall andererseits über die Anlage der sog. Kolonie auf dem herzoglichen Salinenplatze und über die Abwässer des Grenzgrabens und deren Abfluß in die obere, statt in die untere Bode. Die zwischen den beiden Ortsbehörden Staßfurt und Leopoldshall in dieser Angelegenheit schwebenden Verhandlungen sind der herzoglichen Kreisdirektion, bezw. dem Kreisausschusse unterbreitet. — In der Nähe des Schützes wurde am Sonnabend die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche einer Frauensperson aus der Bode gezogen. Man will in derselben die im vergangenen Herbst in Löderburg verschwundene Wirthschafterin erkannt haben.

—oo— **Eisleben**, 26. April. Dieser Tage wurde dem Lehrer Platz hier aus seinem Garten ein Bienenkorb entwendet, ohne daß man bis jetzt die Diebe hat ermitteln können. Dieselben haben die Bienen aus dem Korbe ausgeschwefelt, hierauf den Honig entnommen und den Korb sodann weggeworfen.

M **Seehausen i/A.**, 26. April. Das diesjährige Divisions-Manöver soll, wie es heißt, im südlichen Theile des osterburger Kreises stattfinden. — In dem nahen Lotze hatte am Palmsonntage der fast 90jährige Pastor Wapler die Einsegnung der Kinder — vielleicht zum letzten Male — übernommen. Es hatte etwas Rührendes und Herzbewegendes, als der hochbetagte Greis, in einem Armesseel sitzend, mit oft von Thränen ersticker Stimme Worte des Abschieds und der Ermahnung an die nun entlassene Schuljugend richtete. Seit 55 Jahren weilt dieser Geistliche welchem in der letzten Zeit ein Adjunkt zur Seite steht, in der genannten Gemeinde. — Am Sonnabend wurde der steckbrieflich verfolgte Rentner Driesch mann aus Havelberg durch den Gendarm Hase in der Kiefernschonung bei Leppin aufgefunden und in das Gerichtsgefängniß zu Havelberg eingeliefert. — Der Bürgermeister Vibrans zu Calvörde feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit, aus welchem Anlaß dem Jubelpaare von seiten mehrerer Vereine des Ortes ein solenner Fackelzug gebracht wurde.

Vermischtes.

— [Bei der Feuersbrunst in Lisko,] welche gestern in unseren „Letzten Telegraphischen Nachrichten" gemeldet wurde, sollen im ganzen 300 Häuser abgebrannt sein. Die öffentlichen Gebäude und das Schloß des Grafen Krasicki mit der werthvollen Bildergallerie wurden gerettet. — Ueber den Brand in Styri liegen noch eine Reihe Einzelheiten vor, wonach die aus der Umgegend herbeigeströmten Bauern sich in der That schändlich benommen haben. Das Militär mußte dieselben mit Gewalt zur Betheiligung am Rettungswerke zwingen; kaum hatte man einige zur Handhabung der Feuerspritze herangezogen, so entliefen die anderen. Der Apotheker Chalbagani hatte lange Zeit mit dem herumstreichenden Gesindel wegen Herbeischaffung von Wasser zu keifschen. Nur mit größter Mühe gelang es ihm, für 80 fl. vier Faß Wasser zu erhalten. Der größte Theil dieser Landstreicher ging einfach auf Raub aus. Haarsträubende Schandthaten wurden verübt. Einem armen Einwohner, der aus seiner Wohnung Federbetten und Polster zu retten trachtete, entrissen die vorübereilenden Strolche auch diesen letzten Rest seiner Habe, und als auf das Jammergeschrei des Beraubten Nachbarn herbeieilten, zerschnitten die rohen Gesellen das Bettzeug in Stücke und rannten dann in andere Stadttheile fort, um auch dort wie in Feindesland mit erschreckender Bestialität unbarmherzig zu plündern, was ihnen in den Wurf kam.

— [Zum Feuer in Friedrichsruh] wird noch mitgetheilt, daß durch den Brand der Imprägnirungs- und Sägewerke des Fürsten von Bismarck ein Schaden von ungefähr 70,000 M. entstanden ist. Der Wiederaufbau des Etablissements ist Herrn G. Luther, Ingenieur in Braunschweig, wiederum übertragen worden.

— [Einsturz eines Kirchthurms.] In der Nacht vom Karsamstag auf Ostern ist in Baiswell (bei Knutbeuren) beim Einläuten des Osterfestes der Kirchthurm eingestürzt, wobei sieben Menschen sofort getödtet und 6 theils schwer, theils leicht verletzt wurden.

— [Einsturz einer Bühne.] Wie aus Marseille mitgetheilt wird, ist am 2. Feiertag bei einem Stiergefecht in Saint-Cesaire bei Nimes das Bühnengerüst zusammengestürzt. Man zählt 25 Verwundete.

— [Sanatorium Schweninger.] Aus Heidelberg meldet ein Privattelegramm der Frkf. Ztg.: Das Schloßhotel wurde sammt Inventar und Grundstücken definitiv von der Aktiengesellschaft für das Sanatorium Schweninger für 850,000 M. erworben.

— [Meuterei in einem Zuchthause.] Aus Montreal (Kanada) meldet ein Telegramm vom 25. April folgendes: In dem in St. Vincent de Paul, unweit unserer Stadt gelegenen Zuchthause, in welchem etwa 1000 Sträflinge internirt sind, entstand gestern nachmittag eine Meuterei. Auf ein verabredetes Signal fielen die im Hofraume beschäftigten Züchtlinge über die nichts ahnenden Wächter her, überwältigten und fesselten sie. Nachdem die 16 Wächter wehrlos gemacht waren, nahmen die Meuterer von dem Innern des Gefängnisses Besitz. Sie bewaffneten sich mit den Pistolen der Wächter und bemächtigten sich alsdann des Gefängnißdirektors M. Laviolette, den sie mit Stricken banden. Mit Brechstangen und anderen Werkzeugen versehen, näherten sie sich den Wällen, um die Thore des Gefängnisses zu erbrechen. Die auf den Wällen befindlichen neun Wächter, welche mit Gewehren bewaffnet waren, befahlen den Verbrechern, sich nach ihren Zellen zurückzubegeben. Letztere hielten indeß den gefesselten Gefängnißdirektor als Schild vor sich und drangen weiter vor. Laviolette rief den Wächtern zu: „Nehmt keine Rücksicht auf mich, ihr Leute! Geht Feuer! Thut Eure Pflicht!" Da die Wächter zögerten, wiederholte er seinen Befehl und die Fusillade begann. Die Züchtlinge erwiderten das Feuer und trafen dann Anstalten, den Wall zu besteigen. Correveau, ein französischer Kanadier, wurde, als er die Brustwehr erstieg, erschossen. Alsdann entkamen sich ein derzweifelter Kampf, aber die Gewehre siegten schließlich über die Pistolen. Der Gefängnißdirektor Laviolette selbst wurde schwer verwundet. Die Wächter zielten so gut, daß sie 16 Züchtlinge theils erschossen, theils verwundeten. Die entmuthigten Verbrecher zogen sich schließlich zurück, legten die Waffen nieder und suchten eine Zuflucht in ihren Zellen, wo sie von den nachdringenden Wächtern eingeschlossen wurden. Laviolette und zwei verwundete Züchtlinge dürften nicht wieder aufkommen. Keiner der Sträflinge ist entsprungen. Der Kampf hatte zwei Stunden gedauert. Die aus Montreal requirirte Polizei kam erst nach Bewältigung der Meuterei an.

— [Ein Raubmord] wird der Frkf. Ztg. aus Freiburg i. B. mitgetheilt. Am Sonnabend abend fuhr der Sohn eines Bauern aus dem sog. Hexenthal mit einem Wagen Stroh thalaufwärts. Die Magd von dem Hofe brachte dem Fuhrwerk ein Pferd als Vorspann entgegen. Sie begegnete dem Gespann in Merzhausen und bemerkte alsbald, daß der Fuhrmann oben auf dem Stroh liege. Als sie auf ihr Anrufen keine Antwort bekam, rief sie Leute aus der Nachbarschaft herbei, die dann den Burschen als Leiche vom Wagen herunternahmen. Sofort sah man, daß ein Verbrechen vorliege; man begab sich eine Strecke zurück und traf bald, an Blutlachen und herumliegendem Stroh erkenntlich, die Stelle der Unthat. Der Mörder hatte, nachdem er kein Opfer überfallen, niedergeschlagen und seiner Uhr und Baarschaft beraubt hatte, dasselbe auf den Wagen gelegt, die Pferde angetrieben, sich selbst aber aus dem Staube gemacht. Die Frage der Thäterschaft ist, obwohl schon mehrere Verhaftungen erfolgt sind, zur Stunde noch nicht aufgeklärt.

Parlamentarische Redeblüthen.

In der „Rhein.-Westfäl. Ztg." finden wir folgende hübsche Zusammenstellung von Redeblüthen aus den letzten parlamentarischen Verhandlungen.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. Jan. d. J. nannte der Abg. v. Minnigerode „das Schwein die Nährmutter unserer Landwirthe." Eine zoologisch gleich merkwürdige Beobachtung gab ein anderer Konservativer in der Reichstagssitzung vom 22. Febr. zum besten, indem er im Brustton echtester Ueberzeugung die Behauptung aufstellte: „Auf 2,9 Deutsche kommt immer ein Schaf!"

Weniger drastisch, aber für Naturforscher gewiß sehr interessant ist ein Ausruf, den der Sozialdemokrat Kayser in der Reichstagssitzung vom 7. April d. J. gethan hat: „Der Abg. Ackermann und seine Freunde sollten sich doch nicht immer auf ein besonders sittlich es Pferd werfen!" Die menschliche Anatomie verdankt eine Erweiterung dem Hrn. Hofprediger Stöcker, der am 30. März im Reichstage erklärte: „Die wahren Arbeiter sind monarchisch durch und durch, bis in das Herz, bis zum letzten Knochen." Hr. Stöcker wird seine Entdeckung gewiß gern „in das nackte Licht stellen," ein sinnreicher Ausdruck, den wir der Rede des Abg. Dr. Windthorst in derselben Sitzung entlehnt haben.

In das Gebiet der merkwürdigen Erscheinungen gehört es, wenn der Abg. v. Zedlitz am 4. März im preußischen Abgeordnetenhause konstatiren konnte: „Diese Rotkutsche hat wenigstens gezogen." Wir haben schon manche Kutschen gesehen, die gezogen wurden, aber eine ziehende Kutsche ist uns noch niemals unter die Augen gekommen. Nicht minder merkwürdig ist die Thatsache, mit der uns ein Ausspruch des Abg. Rickert in der Reichstagssitzung vom 8. Febr. bekannt gemacht hat: „Der Herr Vorredner reitet noch auf diesem Aviso herum."

Der ehemaligen katholischen Abtheilung im preußischen Kultusministerium sagte Frhr. v. Treskow am 22. Febr. im Abgeordnetenhause nach: „Eine weitere Thätigkeit dieser Abtheilung bestand in der Verlegung von Feiertagen und Sonntagen auf die Woche." Mit natürlichen Dingen ist dies jedenfalls ebensowenig zugegangen, wie ein höchst sonderbarer Vorgang, den der Finanzminister v. Scholz in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 22. Jan. mit folgenden beredten Worten geschildert hat: „Das ist der alte circulus vitiosus, der seit langem wie ein Unstern über den Reformplänen der Regierung schwebt, von allen Seiten aber nur als spanische Wand vorgeschoben wird, hinter der man sich verbirgt, um nicht Farbe zu bekennen." Welch ein phantasievolles Bild!

Der Hr. Landrath v. Köller war es, der in der Reichstagssitzung vom 9. April folgende tiefsinnige Erklärung zum besten gab: „Eine Unwahrheit ist das, was nicht wahr ist, und eine Lüge ist eine ausgesprochene Unwahrheit." O weiser Daniel! Beinahe auf derselben Höhe steht der vom Abg. v. Schalscha am 10. Febr. ausgesprochene Gedanke: „Das Geld ist das Blut im Verkehrswesen, und wenn das Blut im Verkehr stockt, ist es Blutstockung." Der Reichstag war geistlos genug, diese weise Betrachtung mit Gelächter aufzunehmen. Hr. v. Schalscha ließ sich aber dadurch nicht beirren. Aus der verständnißlosen Gegenwart sah er in eine bessere Vergangenheit und kündigte diesen Entschluß mit den klassischen Worten an: „Wenn ich in den Topf der Geschichte greife." In derselben Rede machte er dem bekannten hamburger Abg. Woermann, dem „König von Kamerun," eine sensationelle Mittheilung, indem er ihm zurief: „Ihre Väter, Herr Woermann, werden Ihnen dafür nicht dankbar sein!"

Abg. Rickert rief am 30. Jan. d. J. im Abgeordnetenhause mit erhobener Stimme aus: „Wer, wie ich, in der Ostprovinzer der preußischen Monarchie geboren, erzogen und gelebt hat, . . ."

Niemand ist gezwungen, diese harmlosen Glossen, wenn sie ihn nicht interessiren, zu Ende zu lesen, und wer es trotzdem gethan hat, der hat es sich selbst, um mit dem Abg. Dirichlet (Abgeordnetenhaus, 26. Jan.) zu sprechen, „in die Schuhe zu schreiben."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860429026/fragment/page=0001

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	24. April.		27. April.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	22,20—22,60	„	22,50—23,00	„
Kornzucker 98 %	—	„	—	„
Rohzucker Rend. 88 %	21,30—21,60	„	21,50—22,00	„
Rohzucker 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 %	18,50—19,30	„	18,80—19,80	„

Tendenz am 27. April: Unverändert.

	24. April.		27. April.	
fein Brodraffinade	28.00	M.	28.00	M.
fein Brodraffinade	27,50—27,75	„	27,50—27,75	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	26,00—27,00	„	26,25—27,00	„
Gem. Melis I.	25,50—25,75	„	25,75—26,00	„

Tendenz am 27. April: Unverändert.

Die Aelteren der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 27. April. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco 35,00 à 35,25 Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. April 40,50, pr. Mai 40,75, pr. Mai-Juni —,—, pr. Mai-Aug. 41,25, Okt.-Jan. 41,75.
* **London**, 27. April. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 14½ nom. Rüben-Rohzucker 13½ bez. stetig. Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 24. April. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 33,00 Frcs., Mai 31,25 Frcs., Juni-Aug. 33,50 Frcs., Sept.-Dez. 32,00 Frcs. Jan.-März 32,75 Frcs.
* **New-York**, 26. April. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4.95.

Kaffee.

* **Hamburg**, 26. April. (Telegr.) Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack.
* **New-York**, 27. April. (Telegr.) (Fair Rio-) 8.¾.

Petroleum.

* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. still. Gef. — Ctr. Kündigungspr. —. Loco —,—. Durchschnittspr. —,—, per diesen Mon. 22,65 bis —, per März-April —,—, per April-Mai —,—, per Mai-Juni —,—, per Juni-Juli —,—, per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Oct. 22,07.
* **Stettin**, 27. April. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1¼% Tara 21,25 M.
* **Hamburg**, 28. April. (Telegr.) Matt. Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., pr. April 6,35 Gd., pr. Aug.-Dez. 6,90 Gd.
* **Bremen**, 27. April. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,50 bez. u. Br. Fest.
* **Antwerpen**, 27. April. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß loco 16⅝ bez., 16¾ Br., pr. Mai — bez., 16⅞ Br., pr. Sept.-Dez. — bez., 17½ Br. Ruhig.
* **New-York**, 26. April. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7½ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 6¼, do. Pipe line Certificates — D. 72½ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. w. verand. Gef. 510 000 L. Kündigungspr. 35,07 bez. Durchschnittspr. — M. loco o. Faß — M., per diesen Mon. 35,5 bis 35,8 bez. bis — bez., per März — bis — bez., per April — bis — bez., per Mai — bis — bez., per März-April —,— bis — bez., per April-Mai 35,5 bis 35,8 b. 35,5 bez., per Mai-Juni 35,5 bis 35,8 bis 35,2 bez., per Juni-Juli 36,3 bis 36,4 bis 36,2 bez., per Juli-Aug. 37,3 bis 37,4 bis 36,6 bez., per Aug.-Sept. 38,0 bis 38,2 bis 38,3 bez., per Sept.-Oct. 38,9 bis 39,1 bis 39,0 bez., per Okt.-Nov. — bis — bis — bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 35,0 bis 34,8 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.
* **Magdeburg**, 27. April. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 35,10—35,60. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 27. April. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 35,10 bis 35,60. An Speicher unter freier Verfrachtung der Gebinde zeigt Angebot. — Rübenspiritus gelragt. Loco fehlt, April 36,70 M.
* **Leipzig**, 27. April. Pr. 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 35,10 Gd. Matt.
* **Danzig**, 27. April. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 33,25.
* **Königsberg**, 27. April. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 35,75, pr. Frühj. 35,75, pr. Aug. 38,00.
* **Posen**, 27. April. (Telegr.) Loco ohne Faß 33,10, pr. April 34,20, pr. Mai 34,40, pr. Juni 35,10, pr. Juli 35,90, pr. Aug. 36,70, pr. Sept. 37,50. Gef. — Liter. Fester.
* **Breslau**, 27. April. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. April-Mai 33,00, pr. Juni-Juli 34,50 pr. Aug.-Sept. 36,40.
* **Stettin**, 27. April. (Telegr.) Fest, loco 34,00, pr. April-Mai 34,70 pr. Juni-Juli 35,90, pr. Aug.-Sept. 37,50.
* **Hamburg**, 27. April. (Telegr.) Flau, pr. April-Mai 23½ Br., pr. Mai-Juni 23¼ Br., pr. Juni-Juli 24 Br., pr. Aug.-Sept 25½ Br.
* **Paris**, 27. April. (Telegr.) Behauptet, pr. April 45,50 pr. Mai 46,00. pr. Mai-August 46,75, pr. Sept.-Dez. 46,75.

Oelsaaten, Oele, Fettwaaren.

* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. —. Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine niedriger. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. loco mit Faß — M. ohne Faß —,—. Durchschnittspr. — per diesen Monat 42,05 bis 43,00 bis —,—, per April-Mai 42,5 bis 43,00 bez., per Mai-Juni 42,2 bis 41,8 bez., per Juni-Juli —,— per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,— per Sept.-Okt. 43,8 bis 43,5, per Okt.-Nov. — bez. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* **Köln**, 27. April. (Telegr.) Rüböl loco 22,00 M., pr. Mai 21,70 M., pr. Okt. 23,00 M.
* **Stettin**, 27. April. (Telegr.) Rüböl fest, pr. April-Mai 42,50 M., pr. Sept.-Okt. 44,50 M.
* **Breslau**, 27 April. (Telegr.) Rüböl pr. April —,— M., pr. April-Mai 44,00, pr. Sept.-Okt. —,— M.
* **Hamburg**, 27. April. (Telegr.) Rüböl fest, loco 41.
* **Hanau**, 27. April. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. April 54,75, pr. Mai 55,25, pr. Mai-Aug. 56,00, pr. Sept.-Dez. 57,75.
* **Amsterdam**, 27. April. (Telegr.) Raps pr. Frühj. —,— fl. Rüböl loco 32½, pr. Mai 22½, pr. Herbst 23½.
* **Petersburg**, 27. April. (Telegr.) Talg loco 44,00, pr. Aug. 43,50. Leinsaat loco 17,00.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 24. April. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—34 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 30—54 M.
* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine —. Gekündigt. 2000 Ctr. Kündigungspr. 107,0 M Loco 107—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —, per diesen Monat —, nom., Durchschnittspr. —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— M. Kartoffeln —,— M. bez., Amerikanischer —,— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 190,0—200,0 M., Futterwaare 133—141 M. nach Qualität.
* **Danzig**, 27. April. (Telegr.) Erbsen loco —,— M.
* **Königsberg**, 27. April. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd Zollgewicht 140,00 M.
* **Wien**, 27. April. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,73 Gd., 5,78 Br., pr. Juni-Juli 5,75 Gd., 5,80 Br., pr. Juli-Aug. 5,83 Gd., 6,88 Br., pr. Sept.-Okt. 6,00 Gd., 6,05 Br.
* **Pest**, 27 April. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,35 Gd., 5,37 Br. Kohlreps pr. Aug.-Sept. 11½ à 11¾.
* **Liverpool**, 27. April. (Telegr.) Mais ¼ d. höher.
* **New-York**, 26. April. (Telegr.) Sichtbare Supply an Mais 13,569,000 Bushel.
* **New-York**, 26. April. (Telegr.) Mais (New) 45¼ C. pro Bushel.

Mehl.

* **Berlin**, 27. April. Weizenmehl Nr. 00 22,50—26,75, Nr. 0 20,75—19,75. — Roggenmehl Nr. 0 20,00—18,75, Nr. 0 uno 1 18,25—17,50 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez. In beiden Sorten bei stillem Geschäft Preise behauptet.
* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg netto versteuert incl. Sac. Niedriger. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 18,00 M., Durchschnittspr. —,— M., pr. diesen Monat 17,85 bis —,— bez. —,—, per April-Mai 17,85 b. 18,00 bez., per Mai-Juni 17,85 bis 18,10 bez., per Juni-Juli 18,05 b. —,— bez., per Juli-Aug. 18,20 b. 18,30, per Sept.-Okt. 18,60 bez.
* **Paris**, 27. April. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. April 47,50, pr. Mai 47,50, pr. Mai-Aug. 48,40, pr. Juli-Aug. 48,75 f.
* **Liverpool**, 27. April. (Telegr.) Mehl ca. 1 d. höher.
* **New-York**, 27. April. (Telegr.) Mehl 3 D 25 C. im Faß (100 Pfd.)

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 27. April. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine fest. Gef. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 17,00 M., per diesen Monat 17,00 Gd., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspreis —,— M., per April-Mai 17,00 M. bez., —,— Br., per Mai-Juni — M. 17,20 Br., per Juni-Juli —,— M., —,— Br., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. 17,50 M., Okt.-Nov. —,— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine fest. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspr. 17,00 M. Loco 17,00 M., per diesen Mon. 17,00 M., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspr. —,— M., per April-Mai —,— M., 17,00 Gd., per Mai-Juni —,— M., —,— Br., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. 17,00 M., per Sept.-Okt. 17,50—17,00 bez. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,— Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 24. April. (Bericht von Leopold Held.) Der Markt war in gegenwärtiger Woche etwas ruhiger, als bei seither der Fall gewesen. Die Exportlust scheint nun wieder Kaufkraft mehr und die Spekulation stelle ihre Käufe so ziemlich ein, so daß der Markt gegenwärtig fast völlig auf den Kundschaftshandel allein angewiesen bleibt. Der Umsatz beting ca. 700 Ballen aller Sorten. Die Zufuhren erreichten diese Ziffer nicht. Preise zeigen keinerlei Veränderung. Die Notirungen lauten: Bayerische Spalter: prima Marktgehopfen 30—35 M., mittel 20—25 M. gering 10—14 M., prima Gebirgshopfen 35—45 M., prima Aischgrunder 35—40 M., mittel 20—25 M., gering 10—14 M., prima Hallertauer 60—75 M., mittel 20—25 M., gering 10—18 M., Hallertauer Siegelgut Ia 70—80 M., Spalter Land, je nach Lage und Qualität 18—70 M., prima Württemberger 60—75 M., mittel 20—35 M., gering 10—18 M., Badische, mittel 20—25 M., gering 10—14 M., Elsässer 10—35 M., prima Posener 60—75 M., mittel 25—35 M., gering 10—18 M., Saazer Kreis nach Qualität 60—100 M.

Leipziger Börse vom 27. April.

St.	Kgl. Sächs. Rente-Anl.		M.	St.	Kgl. Sächs. Stadt-Anl.		Cthlr.
3	do.	500	91,35 bz	4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	104,40 G
3	do.	1000	91,35 bz	3½	Landrentenbrfe.		99,50 G
3	do.	500	91,45 bz	4½	Mansf. Gw. 1883		101,00 G
3	do.	500	91,45 bz	4½	do.		101,75 B
			Thlr.	4½	do. 1879		102,50 G
4	Staatsanl. 1855	100	95,90 G	5	do. Ew. 1875		103,00 G
3	do. 1847	500	102,25 bz	4	Lpz. Stadtanl. 1884		104,70 bz
4	do. 1870	100	104,40 G	4½	do. 1876		105,25 G
4	do. 1870	50	104,50 bz	4	Altb. Landesb.-Obl.		105,00 B

Dtw.	Eisenb.-St.-Akt.		Dtw.		
9⁷/₁₀	Altenburg-Zeitz	190,50 G	5½	Halleische Straßen-B.	117,00 G
15⁹/₁₀	Aussig-Teplitz	262,00 B	13	Lpz. Malzf. Schtenb.	210,75 B
7½	Böhm. Westb.	126,00 B	8	Thür. Gasges. i. Lpz.	140,00 G
9.52	Buschtiehrad. Akt. A.	124,00 G	8	do. Stamm-Pr.	146,00 bz G
5	do. „ „ B.	82,50 G	7	Kette-Elbf.-Ges. Akt.	104,75 G
9	Dux-Bodenbach	133,50 G	16	Zuckerraffinerie Halle	117,00 bz G
5	Franz-Jos.-B. 15⁸/₁₀ fl.	87,25 B	15	S.-Thür. Br.-A. Akt.	185,00 G
			15	do. St.-Prior.	180,00 G
	Eisenb.-St.-V.-N.				
8½	Altenburg-Zeitz	172,75 G		Ausl. Eis.-P.-Obl.	
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	128,00 G	%		
9	do. „ „ B.	128,00 G	4½	Aussig-Teplitzer	100,25 G
			5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
	Bank- u. Credit-Akt.		4	do. do. Obl.	100,25 bz G
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	166,00 bz G	5	Buschtiehr. (B. Nbw.)	84,90 G
7½	Dresdener Bank	131,75 G	5	do. Ctm. 1871	84,90 G
6⅔	Leipziger Bank	137,05 G	5	do. „ 1872	84,90 G
5½	do. Kassen-Verein	106,00 G	5	do. Gold	105,40 G
5½	do. Disct.-Gesellsch.	100,80 G	5	Dux-Bodenbach	86,00 G
5½	Sächs. Bank	118,75 G	5	do. Ctm. 1871	85,75 B
4	Weimar. Bank, neue	72,50 G	5	do. Ctm. 1874	106,50 B
7	Zwickauer	108,50 G	4½	Graz-Köflacher	79,75 B
			5	do. Ctm. v. 1871 u. 72	82,99 B
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		5	Kaschau-Oderberg	83,00 G
16	Cröllw. Papierfabr.	206,00 B	4	Prag-Dux Gold	99,50 B
—	5% do. Schnlbderschr.	105,00 G	5	do. Gold	107,00 G
8	Dortmund.-Hattm.	116,75 G	5	Prag-Turnau	90,00 G

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Erstes Termin	Anmeld. Frist	1. Gläub. Versl.	Zweites Termin
Friedr. Clemens Demmler, Seilermeister	Chemnitz	Chemnitz	21.4.	19.5.	7.5.	1.6
Firma Felich, Gießes & Köhler, Hdlsg., sowie über das Privatvermögen d. Theilh. Louis Felich, Wilh. Köhler u. Fr. Gießes jun.	M.-Gladbach	M.-Gladbach	20.4.	15.5.	6.5.	27.5.
Fa. Jos. Arnold, Hdlsg.	Köln	Köln	20.4.	10.6.	18.5.	21.6.
Joh. Andr. Förtner, Bäckermeister	Neustadt	Leipzig	22.4.	28.5.	7.5.	8.6.
Math. Fr. Pfaffrath, Müllereibesitzer	Sobernheim	Sobernheim	15.4.	10.6.	11.5.	11.6.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Stettin**, 26. April. Der stettiner Lloyddampfer „Kätie" ist am Sonnabend früh wohlbehalten in New-York eingetroffen.
* **Hamburg**, 24. April. Der Postdampfer „Albingia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist heute in Colon eingetroffen.
* **Hamburg**, 24. April. Der Postdampfer „Moravia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, gestern abend 6 Uhr Scilly passirt.
* **Hamburg**, 26. April. Der Postdampfer „Wieland" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, heute früh 5 Uhr Lizard passirt.
* **Hamburg**, 27. April. Die Postdampfer der Hamb.-Am. P.-A.-G. „Borussia" und „Silesia" haben, von Westindien kommend, ersterer gestern, letzterer heute Scilly passirt. — Die Postdampfer „Bavaria" und „Hungaria" sind, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen. — Der Postdampfer „Moravia" ist gestern früh 4 Uhr, von New-York kommend, auf der Elbe, der Postdampfer „Bohemia", von Hamburg kommend, heute früh 1 Uhr in New-York eingetroffen.
* **Bremen**, 24. April. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Eider" ist gestern abend 6 Uhr in New-York eingetroffen.
* **Bremen**, 27. April. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Elbe" ist gestern nachmittag 4 Uhr in Southampton eingetroffen.

Berliner Börse, 27. April.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,25 bz	
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,00 bz G	
do. do. do.	3½	101,50 bz G	
Staats-Schuldscheine	3½	100,50 G	
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	141,70 B	
Berl. Stadt-Obligation	4	104,00 B	
Provinzial-Pfandbriefe.			
Landschaftliche Central	4	102,60 bz	
Posensche, neue	4	101,30 G	
Sächsische	4	— —	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	104,40 bz	
Polnische	4	103,00 bz	
Preußische	4	103,50 G	
Sächsische	4	103,80 G	
Schlesische	4	103,50 G	
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	133,70 B	
Bayer. Prämien-Anleihe	4	135,00 B	
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	95,00 bz	
Bremer Anleihe	3½	100,00 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	129,40 B	
Hamburger Staatsrente	3½	146,10 B	
Meininger Loose	4	25,20 G	
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	156,40 G	
Sächsische Staats-Anleihe	4	104,25 G	
do. Rente	3	91,30 G	
Zit- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,30 G	
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,00 bz G	
do. do. (Meiningen)	4	101,30 G	
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. Ausg.	3½	128,10 G	
do. do. II. abg.	3½	104,80 bz	
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	97,60 bz G	
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	97,60 bz G	
do. V. do. do.	3½	93,00 B	
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	101,25 bz G	
H. Hendel' Bergw.-Obl.	4½	99,40 bz G	
Pr. Boden.-C.-Pfdb. unkdb.	5	110,75 G	
do. Ser. III.	5	106,00 G	
do. do.	4	102,10 B	
Preuß. Centrb. unkündb.	5	112,00 G	
do. do. 100 rdg.	5	106,25 G	
do. do. 100 rdg.	4½	106,20 G	
do. do.	4	102,80 bz	
do. Hypothek. V.	5	100,00 G	
do. do. VII.	4½	103,10 G	
do. do. IX.	4½	100,10 G	
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bz G	
Sächs. Boden-Kredit	4	102,40 bz	
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	98,50 bz G	
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	92,40 bz G	
Ausl. Staats- u. Comm.-Pap.			
Italienische Rente	5	97,50 bz	
Oesterreich. Papier-Rente	4½	68,60 bz G	
do. Silber-Rente	4½	68,75 bz G	
do. Gold-Rente	4	92,40 bz G	
do. Kredit 1858	—	305,75 B	
do. 1860er Loose	5	117,40 B	
do. 1864er Loose	—	289,25 bz	
Rumänische Staats-Rente	6	106,00 bz	
do. fund. do.	5	101,70 bz	
do. amort. do.	5	96,50 bz G	
Russ. fonl. Anl. 1870	5	100,20 B	
Russ. konf. Anl. 1871	5	99,30 bz	
do. 77 (Bld. St. à 20 M.)	5	100,60 bz	
do. 80 (Bld. St. à 20 M.)	4	87,50 bz	
do. 84 (Bld. St. à 20 M.)	5	99,50 bz	
do. Orient-Anleihe 1.	5	62,10 bz	
do. do. do. III.	5	62,00 bz	
do. Pr.-Anl. 1864	5	— —	
do. Pr.-Anl. 1866	5	157,60 bz	
Russ. Gold-Rente 1883	6	93,40 bz	
Russisch-Englische Schatz	4	95,40 G	
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,25 bz	
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	102,40 bz	
do. do.	4	100,60 bz	
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	103,90 G	
do. Gold-Rente	6	83,80 bz	
do. do. mittel	5	84,30 B	
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	103,25 G	
do. Papier-Rente	5	76,70 bz G	
do. Eisenbahn-Anl.	5	102,80 G	
Zit- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht	4	54,90 bz	
Aussig-Teplitz	4	262,10 G	
Berlin-Dresden	4	18,60 bz B	
Böhmische Westbahn	5	105,75 bz	
Buschtiehrader Lit. B.	4	62,00 bz B	
Dortmund-Gronau-Enschede	4	65,75 bz B	
Dux-Bodenbacher	4	132,25 bz	
Galizier (Karl Ludwig)	4	81,50 B	
Gotthardbahn	4	107,75 bz	
Italienische Mittelmeer E. B.	5	117,50 bz	
Kronprinz Rudolfbahn	5	77,60 bz G	
Ludwigshafen Berbach	4	218,75 bz	
Mainz-Ludwigshafen	4	92,75 bz G	
Marienburg-Mlawka	4	53,75 bz G	
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	102,25 bz	
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	103,25 bz G	
Nordhausen-Erfurter	4	34,75 G	
do. do. St.-Akt. adgest.	4	36,60 bz G	
Oesterreichische Nordwestbahn.	5	— —	
do. do. (Elbthal)	4	— —	
Ostpreußische Südbahn	4	85,00 bz G	
do. do. alt.	4	85,25 bz	
Raab-Oedenburg	4	32,60 bz	
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	125,80 bz	
do. Südostbahn	5	68,30 bz	
Rybinsk-Bologoj	5	92,80 G	
do. 2. Em.	5	85,40 bz G	
Saalbahn	4	44,25 bz G	
Schweiz Unionbahn	4	— —	
Stargard-Posener gar.	4½	106,10 bz	
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	181,00 bz	
Warschau-Wien	4	250,25 bz G	
Werrabahn	5	76,75 bz G	
Stamm-Prioritäts-Aktien.			
Berlin-Dresden	5	47,80 bz G	
Marienburg-Mlawka	5	112,20 bz	
Nordhausen-Erfurt	5	108,80 bz	
Oberlausitzer	5	85,75 bz G	
Ostpreußische Südbahn	5	102,00 bz G	
Saalbahn	5	92,00 bz G	
Weimar-Gera	5	87,00 bz G	
Bank-Aktien.			
Aachener Diskonto	4	114,50 bz G	
Berliner Kassen-Verein	4	124,25 G	
do. Handelsgesellschaft	4	138,00 bz G	
do. Maller-Verein	4	111,00 G	
Bremer Kommissionsbank	4	— —	
Bürsen-Handels-Berlin	4	137,00 G	
Braunschweiger Bank	4	104,50 bz G	
do. Kredit	4	110,10 G	
Bremer Bank	4	107,60 G	
Breslauer Diskonto Friedländ.	4	89,40 bz G	
Chemnitzer Bank-Verein	4	97,25 B	
Koburger Kredit	4	77,25 bz G	
Danziger Privatbank	4	138,30 G	
Darmstädter Bank	4	133,90 bz G	
do. Zettelbank	4	118,50 B	
Dessauer Landesbank	4	130,10 G	
Deutsche Bank	4	155,50 bz G	
do. Genossenschaft	4	131,25 bz G	
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	100,50 G	
do. do. (Meiningen) 40%	4	99,20 G	
Diskonto-Kommandit	4	216,90 bz	
Dresdener Bank	4	132,50 bz G	
Effekten-Makler-Bank	4	99,60 G	
Gerner Bank	4	83,00 G	
Getreide-Maklerbank	4	105,50 G	
Gothaer Privatbank	4	113,25 G	
Hannoversche Bank	4	118,25 B	
Königsberger Vereinsbank	4	106,00 B	
Landwirthschaftliche Bank	4	— —	
Leipziger Kredit	4	107,00 bz G	
do. Diskonto	4	104,50 bz B	
Lübecker Bank	4	101,75 B	
Magdeburger Bank-Verein	4	109,75 G	
do. Privatbank	4	115,00 G	
Maklerbank	4	112,00 G	
Meininger Kredit	4	— —	
Nationalbank f. Deutschland	4	88,00 B	
Nordstch. Grund-Kreditbank	4	49,30 G	
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	472,00 bz	
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	104,70 bz	
do. Central-Bodenkredit	4	131,00 bz G	
do. Hyp.-Aktienbank	4	100,40 G	
do. Immobilienbank	4	115,00 bz G	
Reichsbank-Anteile	4½	137,25 bz G	
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	79,75 bz G	
Sächsische Bank	4	118,00 G	
Schaaffh. Bank-Verein	4	88,75 G	
Schlesischer Bank-Verein	4	104,50 B	
Süddeutscher Bodenkredit	4	139,30 G	
Weimarische Bank	4	73,25 G	
Wechsler-Bank	4	110,10 bz B	
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.			
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	100,10 G	
do. do. IV.	4	103,75 bz G	
do. do. VII. konv.	4	103,75 bz G	
do. do. IX.	4	103,75 B	
do. (Nordbahn)	4	103,50 G	
Berlin-Anhalt	4	103,75 B	
Berlin-Dresden gar.	4½	105,25 bz G	
Berlin-Görlitz konv.	4	103,50 G	
Berlin-Hamburg III konv.	4	103,70 B	
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,50 G	
Berlin-Stettin gar.	4	104,00 G	
Brandenb. Eisenb. Prt.	4½	106,40 B	
Bresl.-Schw.-Frbg. G.	4	— —	
Bresl.-Schw.-Frbg. II.	4½	103,50 G	
Köln-Minden IV.	4	103,70 B	
do. VI.	4½	103,70 B	
do. VII.	4	103,70 B	
Halle-Soran v. St. g.	4½	103,50 G	
Magdeb.-Halberst. de 1865	4	— —	
do. 1873	4	103,60 bz	
do. Leipzig A.	4½	104,80 bz	
do. do. B.	4	— —	
do. Wittenberge	3	92,50 G	
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	102,70 G	
do. 1873: I., II.	5	103,10 G	
do. III.	4	— —	
Niederschl.-Mk. I.	4	102,50 G	
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	100,00 G	
do. 4% gar. Lit. H.	4	103,75 B	
do. Ew. v. 73	4	— —	
do. do. 79	4½	105,90 bz G	
do. do. 80	4	103,50 G	
Rechte Oder-Ufer	4	103,50 B	
Rheinische III. E.	4	103,50 G	
Thüringer I. Serie	4	103,75 B	
do. IV. Serie	4	103,75 B	
do. VI. Serie	4	103,75 B	
Albrechtsbahn gar.	5	82,00 bz G	
Böhmische Nordb. Gold	4	100,00 bz G	
Galizien-Karpath Gold pr. A.	5	95,75 G	
Dux-Bodenbach II.	5	86,10 bz	
do. III.	5	106,50 G	
Dux-Prag	5	107,10 G	
Galiz.-Kretz-Ludwigshafen	4½	81,70 G	
Kaschau-Oderberg	5	83,10 bz	
do. Gold	5	104,30 bz G	
Kronprinz Rudolf 84	4	75,90 bz G	
Lemberg-Czernow. IV.	4	73,80 G	
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	408,00 G	
do. 1874	3	336,50 G	
do. Erzg.-Bkg. neue	3	388,0 bz G	
do. Gold.-Pr.	4	101,00 G	
Oesterr. Nordwestbahn	5	85,10 bz	
do. 1874r Gold-Pr.	5	107,30 G	
Prag-Dux	4	74,75 G	
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	316,75 bz	
do. do. Oblig.	5	105,20 B	
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	81,90 bz	
do. do. Gold	5	104,60 G	
do. Ostbahn I.	5	81,30 bz	
do. do. II.	5	103,75 B	
Czarkow-Ajow	5	102,20 B	
Zwanzor.-Rombrowo	4½	96,20 bz G	
Große Russische	5	76,20 G	
Kursk-Kiew	4	73,50 G	
Moskau-Rjäsan	5	98,80 B	
do. Smolensk	5	102,00 bz	
Rjaschk-Morczansk	5	100,70 bz	
Rjäsan-Kozlow	5	102,80 bz G	
Russ. Nikolai-Obligation	5	86,90 bz G	
Schuja-Ivanowo	5	101,75 bz	
Südwestbahn	4	88,20 bz G	
Transkaukasische	3	68,50 G	
Wladikawkas gar.	4	86,20 bz G	
Warschau-Wien IV.	5	102,50 bz	
do. V.	5	102,90 B	
Zarskoe-Selo	5	75,10 G	
Industrie-Papiere.		